

Erster Jahresbericht
des
Christlichen Vereins junger Männer

in
Zürich
Rämistrasse Nr. 31.

1888

Zürich.
Druck von Ulrich & Co. im Berichthaus.
1888.

Vorstand

des

Christlichen Vereins junger Männer.

Präsident: Herr Pfarrer *Ed. Fröhlich*, Sihlstrasse 35.
Vice-Präsident: Herr *H. Eidenbenz sen.*, Rämistrasse 6.
Actuar: Herr *E. A. Hofer*, Vereinssecretär.
Quästor: Herr *Albert Oschwald*, Obere Zäune 6.

Herr *J. G. Weltin*, Hausvater, Augustinerhof 2.
» *G. Peter*, Lehrer, Höschgasse 99, Riesbach.
» *Jb. Bremi*, Kaufmann, Zwingliplatz.
» *Th. Pestalozzi*, Kaufmann, Bleicherweg 15.
» *A. Schuppisser*, Kaufmann, Hottingerstrasse 9.

E. Chärner 17/10. 45
St. Grol. *Informations 11.*
Die Vereine *Willy*
Lans *glückw. 11. 1898*
Vereinslokal: Rämistrasse Nr. 31.

3. 3.

Mit dankerfühltem Herzen können wir auf das erste Jahr des Bestehens unseres Vereins zurückblicken. Hatten wir bei Gründung des Vereins geglaubt, einem Bedürfniss entgegenzukommen, so hat sich dies bestätigt. Dafür spricht die Thatsache, dass sich seit Gründung des Vereins 381 junge Leute aus *allen Ständen* als Mitglieder gemeldet haben. Von diesen gehört der grössere Theil, nämlich 163 dem kaufmännischen Stande an, 129 sind Handwerker und die übrigen sind Studenten, Lehrer oder Beamte.

So verschiedenartig und vielfältig die Beschäftigung der bei uns verkehrenden jungen Leute ist, so verschieden ist auch das Alter derselben; 33 sind vor dem Jahre 1860 geboren, auf 1861—1870 kommen 140, 1870: 61, 1871: 59, 1872: 62, 1873: 25. Der Nationalität nach sind 310 Schweizer, 30 Deutsche, aus Italien 3, Frankreich 2, Oesterreich 4, England 1, Schweden 1, Russland 1, Nordamerika 1.

Bei der mehr oder weniger starken Bewegung der Bevölkerung überhaupt und der fast allgemeinen Sitte, dass die jungen Männer in einem gewissen Alter in's Ausland gehen, ist es nicht verwunderlich, wenn auch bei uns viele nur kurze Zeit dem Verein angehören. So sind denn im verflossenen Jahre 74 der Angemeldeten wieder ausgetreten, theils wegen Abreise, theils aus andern Gründen. In 3 Fällen waren wir genöthigt, den Ausschluss aus dem Vereinsverband zu veranlassen.

Der Hauptzweck unseres Vereins ist, junge Männer für unsern Herrn und Heiland Jesum Christum zu gewinnen, sie vor den mannigfaltigen Gefahren, denen sie ausgesetzt sind, zu bewahren und ihre geistige und leibliche Ent-

wicklung zu fördern. Dem entsprechend nehmen wir zwar Jeden, der sich bei uns meldet und sich mit den Statuten einverstanden erklärt, als *ausserordentliches Mitglied* auf, doch bilden diese nicht den eigentlichen Verein. Als eigentliche oder *ordentliche Mitglieder* nehmen wir nur solche Leute auf, die den Zweck unseres Vereins zu fördern im Stande sind, solche die, soweit wir dies beurtheilen können, selbst auf dem gesunden und festen Boden des Evangeliums stehen und sich bereit erklären, mitzuhelfen an der grossen und schwierigen Aufgabe, die wir uns gestellt haben. Ordentliche Mitglieder zählt der Verein gegenwärtig 37.

Der *religiöse Theil* unserer Arbeit besteht vor Allem in der Abhaltung einer wöchentlichen Bibelstunde, die im vergangenen Jahre ohne Unterbruch je am Mittwoch Abend gehalten wurde und zwar abwechselnd von Herrn Pfarrer *Fröhlich* und dem Secretär des Vereins. Die durchschnittliche Besuchszahl ist 20. Seit einigen Monaten findet ausserdem eine wöchentliche biblische Besprechung für die *ordentlichen* Mitglieder statt. Jeden Abend hält der Secretär eine kurze Abendandacht. Der Besuch aller dieser Stunden ist durchaus freigestellt. Von Zeit zu Zeit findet eine allgemeine Mitgliederversammlung statt, bei welcher die neuangemeldeten Mitglieder aufgenommen werden nach einer religiösen Ansprache des Vereinspräsidenten, hernach werden etwa auch Wünsche der Mitglieder entgegengenommen.

Der Verkehr mit den befreundeten Jünglingsvereinen wurde durch den Besuch der kantonalen Conferenzen in Uster (Mai) und Adlisweil (October), sowie der hiesigen Sectionsversammlungen gepflegt. Unser Verein hat sich sowohl dem schweizerischen, als auch dem kantonalen Verbands der Jünglings- und Männervereine angeschlossen, deren Agent uns einmal besuchte. Im Weitern stehen wir in Correspondenz mit den verwandten Vereinen in Genf, Stuttgart und Berlin, mit dem Verein christlicher Kaufleute in Basel, der « Philadelphia » in Bern und dem « Excelsior »

in Hamburg, deren Blätter und Programme wir regelmässig erhalten. Es sind hier auch die Besuche zu erwähnen, die wir die Freude hatten zu empfangen: Herr General-Secretär *Fermaud* wohnte der Eröffnungsfeier, den 4. December 1887, bei und besuchte uns seither einmal. Ferner sahen wir die Herren General-Secretäre *Witte* und *Vishard* aus New-York; Secretär *Jähnichen* aus Stuttgart; Vice-Präsident des Excelsior, *Fechter* aus Hamburg; Vice-Präsident des Deutschen christlichen Vereins junger Männer, *Werner* aus London, und den Agenten der waadtländischen Jünglingsvereine, *Caille*. Besonders enge Beziehungen zu den auswärtigen Vereinen wurden angeknüpft durch die Reisen unseres Secretärs zu der zweiten Bundesconferenz der deutschen Jünglingsvereine in Dessau, im August 1887, und zu der elften internationalen Generalconferenz in Stockholm, August 1888.

Werfen wir einen Blick auf die Art und Weise der *Unterhaltung*. Dieser dient vor Allem das täglich geöffnete Lese- und Gesellschaftszimmer. In ersterem sind 6 politische, 7 religiöse und 9 Vereinszeitungen aufgelegt, wie auch eine genügende Anzahl älterer Jahrgänge illustrirter Zeitschriften, während in letzterem durch Spiele (Schach, Dame, Domino etc.) für passende Unterhaltung gesorgt ist. Diese Räumlichkeiten erfreuten sich besonders während des Winters eines starken Zuspruchs. Wohl am meisten besucht waren sie an den nassen Sonntag-Nachmittagen, wobei öfter durch Erzählen oder Vorlesen geeigneter Stücke die Unterhaltung zu einer allgemeinen wurde. Fünfmal vereinigten sich eine grössere Anzahl von Vereinsmitgliedern zu einer geselligen Abendunterhaltung, bei welcher durch deklamatorische und musikalische Vorträge (Gesang und Instrumentalmusik) die Zeit verkürzt wurde, und wobei auch je und je eine Erfrischung gereicht wurde.

Die schönen Sonntage des Sommers lockten auch uns in's Freie und wurden mehrere gelungene Ausflüge ausgeführt unter Leitung des Secretärs.

Zur belehrenden Unterhaltung übergehend, erwähnen wir zunächst die Sitzungen der kaufmännischen Section. Alle 14 Tage findet eine Zusammenkunft dieser Section statt, sie bildet sozusagen die Fortsetzung des Vereins christlicher Kaufleute. Es wurden Vorträge gehalten meist über kaufmännische Gegenstände, an die sich eine freie Discussion anschloss. Die Zahl der Mitglieder dieser Section ist 64.

Doch nicht nur für die Kaufleute, sondern für alle Mitglieder sollen Vorträge gehalten werden. Dies geschah während des letzten Winters (von Neujahr an) alle Sonntag Abend; diese Vorträge, die sich eines regen Besuches erfreuten und dankbar aufgenommen wurden, behandelten die verschiedensten Gegenstände. Es sprachen die Herren

Prof. *Häring* über: «Ein Sonntag in London».

Pfarrer *Pestalozzi*: «Humor und Christenthum».

Jacob Bremi: «Eine Sommerfrische 13,000 Fuss über Meer».

Missionar *Stolz* aus St. Gallen: «Das Leben des Europäers in den Tropenländern».

Pfarrer *Probst* aus Horgen: «Die Jesuiten».

H. Eidenbenz: «Der württembergische Pfarrer Flattich».

Prof. *von Orelli* aus Basel: «Der Prophet Jona».

Secretär *Hofer*: «Das Heidenthum zur Zeit von Christi Geburt».

J. R. Nägeli-van Vloten: «Von Phönikien nach Damascus» (in drei Abtheilungen).

Prof. *Schlatter* aus Bern: «Altreformirte Frömmigkeit».

Auch hier sei sämmtlichen Herren herzlich Dank gesagt für ihre werthe Mithülfe.

Um das allgemeine Interesse an unserer Sache zu fördern, hielten wir im October 1887 eine grössere öffentliche Versammlung in der uns hiezu von der löbl. Kirchenpflege freundlich überlassenen Grossmünster-Kapelle. Dem gleichen Zwecke dienten auch zwei Damenversammlungen im März und October 1888.

Wie durch das gesprochene Wort, so suchen wir auch durch gute *Lectüre* auf unsere Mitglieder zu wirken und sammelten darum von Anfang eine *Bibliothek*. Dank der Mithülfe verschiedener Freunde, besonders auch der löbl. G. V. A. Z., ist dieselbe auf ca. 350 Bände angewachsen und wird fleissig benützt. Immerhin ist ein Zuwachs belletristischer Literatur erwünscht.

Die heutige Zeit stellt an einen jungen Mann grosse Anforderungen und so empfindet der der Schule entlassene Jüngling das Bedürfniss, seine Kenntnisse weiter auszubilden. Diesem Bedürfniss müssen auch wir Rechnung tragen durch Ertheilung von *Unterricht*. Es ist dies zugleich ein Mittel, das uns viel neue Mitglieder zuführt. Schon im Januar 1887 eröffneten wir Curse in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Buchhaltung und Stenographie. Es betheiligten sich daran im I. Semester 98 Schüler, mit Ende Juni schlossen wir den Curs und eröffneten das II. Semester am 4. September. Die Erfahrungen des I. Semesters führten zu einer strengeren Controle der Lehrenden und Lernenden. Zu diesem neuen Curs, den wir zum Theil auch mit neuen Lehrern begannen, meldeten sich 146 Theilnehmer. Die nicht unbeträchtlichen Ausgaben, die diese Unterrichtscurse verursachten, werden zum grössten Theil gedeckt durch die zu bezahlenden Cursgelder, obschon letztere so niedrig als möglich gestellt sind (25 Cts. per Stunde).

Hand in Hand mit der intellectuellen Ausbildung muss die Pflege des Körpers gehen, deshalb gründeten wir eine *Turnsection*. Es wurde uns von der löbl. Stadtschulpflege der Turnsaal des Schanzengraben-Schulhauses zu wöchentlich zweimaliger Benützung in verdankenswerthester Weise überlassen. Hier wird nun seit längerer Zeit unter Leitung eines Fachlehrers geturnt; doch lässt der regelmässige Besuch dieser so wichtigen Uebungen noch zu wünschen übrig. Möge es bald besser werden!

In anderer Beziehung diente der Pflege des Körpers ein Versuch, im Vereinslokal für *Restauration* Gelegenheit zu bieten. Während des letzten Winters waren täglich Thee, Kaffee und kalte Speisen bereit; da es aber an der nöthigen regelmässigen Betheiligung fehlte, musste vom Weiterführen der «Wirthschaft» abgesehen werden, zumal sich das Bedürfniss im Sommer weniger geltend machte.

Endlich erwähnen wir noch die *Gesangssection*. Sie besteht aus 35 regelmässigen Mitgliedern und steht unter der trefflichen Leitung eines befreundeten Lehrers. Sie trägt wesentlich dazu bei, unsere geselligen Vereinigungen zu beleben und zu verschönern.

* * *

Dies ist die äussere Arbeit des Vereins, die aber grösstentheils nur Mittel zu dem Zweck ist, den wir Eingangs erwähnten. Neben dieser äusseren geht aber eine stillverborgene, innere Arbeit ihren stetigen Gang. Doch darüber lässt sich nicht reden. Dass sie nicht fruchtlos war, bezeugen die dankbaren mündlichen und schriftlichen Anerkennungen von Eltern und Anverwandten vieler unserer Mitglieder. Es ist dies ein Lohn, der reichlich lohnt für alle Mühe, allen Verdruss und alle Sorge, wovon unser Verein nicht verschont blieb. Es ist noch ein Wort zu sagen über *Organisation* und *Finanzen*.

Unser Verein wird geleitet von einem Vorstand von 9 Mitgliedern, der in 13 Sitzungen die Geschäfte erledigte. Der Secretär sorgt für die Ausführung der Beschlüsse und überwacht das Ganze. Für die einzelnen Abtheilungen des Vereins bestehen besondere Commissionen, denen je ein Vorstandsmitglied vorsteht. Bis jetzt sind es folgende:

- Die Unterrichtscommission,
- » Turncommission,
- » Bibliothekcommission,
- » Unterhaltungscommission,
- » Empfangscommission;

letztere hat die Aufgabe, junge Männer, die zum ersten Mal in den Verein kommen, mit den Einrichtungen desselben bekannt zu machen; sie besorgt auch die Auswechslung der Bibliothekbücher.

Ueber die finanziellen Verhältnisse gibt die umstehende Jahresrechnung Aufschluss; wir fügen derselben an dieser Stelle noch folgende Bemerkungen bei:

In erster Linie fühlen wir uns gedungen, all' den Freunden, die das Zustandekommen dieses Werkes durch ihre Unterstützung ermöglicht haben, den herzlichsten Dank auszusprechen. Die unerwartet grosse Ausdehnung des Vereins hat uns auch für die Zukunft grössere Verpflichtungen auferlegt, als wir vor einem Jahr voraussehen konnten. So erscheint eine baldige Erweiterung unserer Vereinslokalitäten *dringend geboten*. In den gegenwärtigen Räumen können wir unsere Mitglieder nie *alle* zu gleicher Zeit aufnehmen.

Unsere festen Jahreseinnahmen, nämlich die gütigst gezeichneten jährlichen Gaben und die Mitgliederbeiträge genügen nicht zur Deckung unserer Bedürfnisse und wir sehen für das nächste Jahr ein Defizit von Fr. 2000 bis Fr. 2500 voraus. Wir erlauben uns desshalb die Bitte, unserem Verein das bereits bewiesene Interesse und Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Herzlichen Dank auch all' den treuen Freunden, die in so freundlicher Weise den Vereinsbedürfnissen durch Ueberlassen von Büchern, illustrierten Zeitschriften, Mobiliar und Zimmerschmuck Rechnung trugen.

Vor Allem aber sagen wir unserm Gott Dank für seine Treue, Er gehe weiter mit uns und leite uns Seine Wege.

Im November 1888.

Der Secretär
des Christlichen Vereins junger Männer.

Erste Rechnung des Christlichen Vereins junger Männer in Zürich

vom 1. Mai 1887 bis 31. October 1888.

Abgelegt vom Quästor: **Albert Oschwald.**

Einnahmen.

1. Jährliche Beiträge (84 Gaben)	Fr. 1,668. —	
2. Einmalige Geschenke und Kirchenbeutelgaben (128 Gaben)	» 8,785. 95	
3. Legate (—)	» —. —	
4. Collecten:		
Begrüssung von Hrn. Hofer im Augustinerhof.	Fr. 100. —	
Vortrag im Grossmünster am 31. October 1887	» 177. 50	
Hälfte der Collecte an der kant. Conferenz der christl. Jünglings- u. Männervereine in Uster	» 80. —	
Büchse im Lokal	» 157. 35	» 514. 85
5. Gründungsgabe von Hrn. J. Wanamaker in Philadelphia (I. Hälfte)	» 1,000. —	
6. Mitgliederbeiträge	» 375. 05	
7. Rückvergütung für Gas	» 16. 20	
8. Darleihen des Quästors	» 1,100. —	
9. Zinsen:		
Guthaben bei Leu & Cie. (à 3 0/0) Fr. 1. 95		
» beim Quästor (à 4 0/0) » 194. 50	» 196. 45	
Totalbetrag der Einnahmen	Fr. 13,656. 50	

Ausgaben.

1. Innere Einrichtung des Vereinslokals und Mobiliar-Anschaffungen	Fr. 2,091. 80	
2. Miethe des Lokals	Fr. 1500. —	
» » Pianos	» 95. —	» 1,595. —
3. Salaire vom Mai 1887 bis October 1888	» 3,215. 70	
4. Kleinere Anschaffungen und Spesen aller Art	» 273. 15	
5. Brennmaterialien und Beleuchtung	» 431. 35	
6. Reise-Entschädigungen	» 294. 10	
7. Abonnements der Zeitschriften	» 97. 69	
8. Drucksachen	» 225. 95	
9. Inserat-Spesen	» 328. 45	
10. Vorschuss an die Wirthschafts-Commission	» 200. —	
11. Auslagen für Erfrischungen bei verschiedenen Versammlungen	» 25. 45	
12. Porti	» 20. 60	
13. Rückzahlung des Darlehens vom Quästor	» 1,100. —	
Totalbetrag der Ausgaben	Fr. 9,899. 24	

Rechnungs-Abschluss.

Wenn von den <i>Einnahmen</i> mit . Fr. 13,656. 50	
abgezogen werden die <i>Ausgaben</i> mit » 9,899. 24	
so verbleibt als <i>Rechnungsschuld</i>	Fr. 3,757. 26
welche wie folgt angezeigt wird:	
Guthaben beim Quästor	Fr. 3,700. —
Baarschaft	» 57. 26
	Fr. 3,757. 26

11,540. 30
- 6,618. 44
+ 4,921. 86

Sectionen.

Kaufmännische Section:

Präsident: Herr Albert Oschwald.

Gesangs-Section:

Präsident: Herr E. Ebinger.

Dirigent: Herr Lehrer Uttinger.

Turn-Section:

Präsident: Herr Jb. Bremi.

Dirigent: Herr Hafner.

Commissionen.

Unterricht:

Präsident: Herr A. Schuppisser.

Herr Th. Pestalozzi.

» H. Nägeli.

» G. Bader.

Turnen:

Präsident: Herr Jb. Bremi.

Herr Th. Pestalozzi.

» Th. Werner.

Empfang:

Präsident: Herr E. Hofer.

Herr J. Cornu.

» K. Schärer.

» H. Pfenniger.

» H. Nänny.

» A. Hegetschweiler.

» A. Haab.

Unterhaltung:

Präsident: Herr E. Hofer.

Herr Th. Werner.

» F. Frisch.

» A. Waldkirch.

» E. Baumer.

» J. Cornu.

Bibliothek:

Präsident: Herr Th. Pestalozzi.

Herr W. Grob.

» M. Heinrich.

Sprechstunden des Secretärs:

An den Wochentagen: 1—2 Uhr Mittags und 6—9¹/₂ Uhr Abends.

11—18

1—3

6—9¹/₂